

Termine

5. März, 19 Uhr, ADFC-Stammtisch für Mitglieder und Interessierte, Ort: Mälzer Brauhaus, Heiligengeiststraße 43, Lüneburg. Kommt einfach vorbei, Gäste sind willkommen!

19. März, 18 Uhr, AK Verkehr des ADFC. Der Raum steht bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Bitte meldet Euch bei vorstand@adfc-lueneburg.de an, der Raum wird kurzfristig bekannt gegeben.

23. März, 15 - 18 Uhr, Jahresmitgliederversammlung im Gemeindehaus Christus Kirchengemeinde Lüneburg (ehemals Paulusgemeinde), Neuhauser Straße 3, 21339 Lüneburg (Einladungen wurden bereits versendet). Um Anmeldung wird gebeten!

Demnächst: **7. April** - Anradeln - Saisonstart und **9. Juni** Fahrradsternfahrt Hamburg



Am 23. März erscheint das Tourenheft 2024 - so kommt Ihr dran!

Die Sonne lockt uns schon jetzt nach draußen und viele von euch warten sicher gespannt auf unser neues Tourenprogramm und das gemeinsame Radfahren. Die Tourenleiterinnen und Tourenleiter haben sich in den Wintermonaten wieder viele Gedanken gemacht, um ein vielfältiges Angebot zu erstellen. Es ist eine Mischung aus „Alt-Bekanntem“, aber auch vielen neuen Angeboten. Neu sind „Pedelec“-Touren, bei denen etwas zügiger gefahren wird (jedoch auch offen für sportliche „Bio-Biker“). Es gibt zahlreiche Themen-Touren mit Besichtigungen, schnelle und gemütliche Touren, sogar eine Bade-Tour „Pack die Badehose ein...“.

Ihr seid gespannt?

Dann kommt am **23. März** zur Mitgliederversammlung, dort werden wir die ersten Tourenheft-Exemplare an alle Teilnehmer:innen verteilen. Der Versand der Tourenhefte erfolgt im Anschluss an alle Mitglieder, ebenfalls werden dann die Touren im Tourenportal sichtbar sein.



So, der Frühling steht vor der Tür, unsere Saison startet in wenigen Wochen - Zeit, Euer Rad wieder fit fürs Frühjahr zu machen. Auf der ADFC-Webseite findest Du einige Tipps zur Pflege Deines Rades und für einen eigenen Fahrradcheck.

Spaß macht es nur, wenn die Kette richtig schnurrt.



Netzwerk Fahrrad & Familie

Das Netzwerk möchte Familien mit kleinen Kindern unterstützen und beraten, die ohne Auto fahrradmobil sein möchten. Vom Verleih von Anhängern und Lastenrädern, über Eltern-Workshops bis hin zur Beratung für Rad fahrende Schwangere gibt es jede Menge Tipps, Hilfe und Wissen.



Was tut sich in der Hansestadt?

- der NUMP-Analysebericht ist da! Auf der Webseite des ADFC Lüneburg findet Ihr eine kompakte Zusammenfassung der radverkehrsrelevanten Ergebnisse
- im Mobilitätsausschuss am 14.02.24 wurden erste Planungen für den radverkehrsgerechten Umbau der Sternkreuzung vorgestellt. Während die Verwaltung den Bedarf für den Umbau mit steigenden Unfallzahlen und deutlich zu kleinen Aufstellflächen für wartende Radfahrende und Fußgänger begründet, haben die Ausschussmitglieder signalisiert, die erforderlichen Finanzmittel dafür nicht bewilligen zu wollen. Eklatant fiel in der Diskussion auf, dass sich die Frauen des Ausschusses mit einer Ausnahme nicht zu Wort gemeldet haben. Das war enttäuschend. Sind es doch meist die Frauen, denen besonders das Wohl ihrer Kinder auf dem Schulweg am Herzen liegt.



Was finden wir spannend?

Im Rahmen eines Forschungsprojektes aus dem Nationalen Radverkehrsplan wurde der Frage nachgegangen, wie eine Fahrradinfrastruktur aussehen sollte, auf der sich alle sicher fühlen. Durchgeführt von Fixmycity, einem Zusammenschluss von Planer:innen und Designer:innen, haben 22.000 Menschen ihr subjektives Sicherheitsempfinden in verschiedenen Verkehrssituationen angegeben. Die Ergebnisse zeigen, wie stark die Breite von Radwegen, die Abgrenzung zum fahrenden und ruhenden Verkehr und die Geschwindigkeit des Autoverkehrs das Sicherheitsempfinden beeinflussen.





Hier fährt der Radverkehr im Mischverkehr mit, die Geschwindigkeit ist auf 30 km/h reduziert und das Verkehrsaufkommen ist niedrig. Gerade mal 27% der Radfahrenden fühlen sich hier sicher.

Bewertung Subjektive Sicherheit (+)

 27%  28%



Liegt die Geschwindigkeit bei den innerorts regelhaften 50 km/h und ist das Verkehrsaufkommen hoch (so wie in der Soltauer Straße), sinkt der Anteil der Radfahrenden, die sich sicher fühlen, auf 11%.

Bewertung Subjektive Sicherheit (+)

 11%  30%



Dass bei der hier mitfahrenden Angst die Menschen lieber das Auto nehmen, ist ja nur logisch.



Und so (Abb. links) sehen Radverkehrsanlagen aus, auf denen sich 89% der Befragten sicher fühlen: breit, Trennstreifen zum Fußverkehr und zu parkenden Autos.

Bewertung Subjektive Sicherheit (+)

 89%



Drei zentrale Einflussfaktoren

Für das subjektive Sicherheitsempfinden sind neben der Lage der RVA vornehmlich drei Faktoren relevant:

- Die Breite der RVA
- Ihre farbliche Unterscheidung
- Vorhandensein einer baulichen Trennung zum fließenden KFZ-Verkehr

Die unter Radwege-Check zu findende Analyse beleuchtet sehr detailliert in ca. 1700 Fallkonstellationen das Sicherheitsempfinden von Radfahrenden (aber auch Autofahrenden). Dabei zeigt sich, dass auch Letztere ein höheres Sicherheitsempfinden haben, wenn der Radverkehr auf baulich getrennten Anlagen geführt wird. Bei erhöhtem Fußverkehrsaufkommen ist auch eine Trennung zum Fußverkehr für alle Beteiligten sicherer.

<https://radwege-check.de/>